

REGINE FÜRST /// KURZVITA ///



Regine Fürst, verheiratet, zwei Söhne, wird im Januar 1970 in Hochheim am Main, im Flüchtlingswohnheim für Vertriebene und Flüchtlinge u.a. aus der CSR (ehemaliges Sudetenland) als viertes Kind von Hugo und Berta Heintz geboren. Die Familie lebt dort in einem Zimmer auf engem Raum seit Juni 1967 bis sie im September 1970 nach Gross-Gerau in eine neugebaute, zugewiesene Sozialwohnung ziehen darf. Die Stadt wird nicht ihr eigen. Heute lebt und arbeitet die zeitgenössische Künstlerin in ihrer Wahlheimat Wiesbaden. Ihre primären Medien sind Malerei, Zeichnung, Fotografie und Installation. Als Merkmal zieht sich ein grenzübergreifendes Arbeiten durch ihr künstlerisches Werk und schliesst die digitale Bildbearbeitung ein. Sie variiert und verbindet verschiedene Materialien wie Äste, Klebeband, Draht, Graphitstifte, Tusche und Vinylfarbe auf Papier, Holz und Leinwand. Dabei filmt, projiziert und fotografiert sie Objekte und dokumentiert in verschiedenen Medien ihre Wahrnehmungen. Sie spürt nach, interveniert und fügt zusammen, was für sie zusammen gehört. Visualisiert Sinneseindrücke und folgt ihrer Intuition.

Regine Fürst conquers new spaces of perception and ways of transformation and her only rule in art is work. Her mission and vision is to create instead of fighting.

Im Alter von 16 Jahren beginnt sie eine Lehre als Gestalterin für visuelles Marketing, arbeitet freischaffend, besucht die Fachoberschule für Gestaltung und absolviert ein Kommunikations-Design-Studium in Wiesbaden. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Designerin (FH) arbeitet sie als freiberufliche Grafik-Designerin für Werbeagenturen, Verlage, soziale und öffentliche Institutionen. Sie erhält Unterricht in Malerei und Zeichnung an der STÄDELSCHULE in Frankfurt, an der SLADE School of Fine Art in London sowie der UDK Universität der Künste in Berlin. Seit 2010 verschreibt sie sich ganz der Kunst – ihrer Heimat.

WERKGRUPPE /// nuances of an in-depth look ///



Die Werkgruppe „nuances of an in-depth look“ beginnt im August 2015 in London und befindet sich im stetigen Fortgang. Die Werkgruppe umfasst Zeichnungen, Fotografien, „the waves“, „w.e. interlude“, mp4 video loop „slowly drifting“, „30 seconds of a journey“ sowie Installationen, „fallen empire“, „changing empire“, Arbeiten aus Gips „nuances of defence #1-7“. Arbeiten aus der Serie werden 2015 an der SLADE School of Fine Art in London, sowie 2016 am Halleschen Tor Underground Station Berlin gezeigt.